

# Serhat Atalan: „Ich habe nicht aufgegeben“

*Auf dem zweiten Bildungsweg  
in eine erfolgreiche Zukunft*

Das der sogenannte zweite Bildungsweg in überaus erfolgreiche Karrieren münden kann – und manchmal sogar bis ins Kanzleramt führt –, zeigt der Blick auf die eine oder andere, mehr oder weniger prominente Vita.

Der Werdegang des Juristen Serhat Atalan hält so manche, für jenen zweiten Bildungsweg oft so typische, verblüffende Wendung bereit. Im vergangenen Jahrtausend noch hätte sich der heute 38-Jährige nicht träumen lassen, dass er einmal als Rechtsreferendar am Landgericht Münster tätig sein würde.

Wie viele andere ist er ein überzeugendes Beispiel für zielgerichtete und effiziente Nutzung von Weiterbildungsmöglichkeiten. Dabei war seine Laufbahn alles andere als vorgezeichnet. Als er Mitte der achtziger Jahre nach Deutschland kam, arbeitete er zunächst als Glasveredler, dann in einer Textilfirma. Dort sah er sich, gleich anderen ausländischen Mitgliedern der Belegschaft, fremdenfeindlich motivierten Schika-

nen des Vorarbeiters ausgesetzt. „Er wollte, dass wir die schmutzigen Arbeiten machen“, erinnert sich der aus der Türkei stammende Kurde, der inzwischen deutscher Staatsbürger ist. Da sei ihm irgendwann der Kragen geplatzt und er habe begonnen, seine Situation und die möglichen Perspektiven neu zu überdenken. „Ich habe damals festgestellt, dass es nicht so

weitergehen kann“, berichtet er. Und dass Sprache die Grundvoraussetzung für alles weitere bildet, sei ihm zu jener Zeit ebenfalls schon klar gewesen.

So ist die Entscheidung, einen Sprachkurs zu besuchen, dann auch recht schnell gefallen. Dieser bildete aber nur die erste, wenn auch, wie der frischgebackene Jurist selbst betont, unverzichtbare Etappe auf dem Weg in eine aussichtsreiche berufliche Zukunft.

Als zweite Etappe folgte dann die Abendrealschule, als dritte schließlich das Abendgymnasium in Münster, das Serhat Atalan im Jahr 2000 mit dem Abitur in der Tasche

verließ. Seine ehemaligen Lehrer erinnern sich noch

heute an ihn als einen „Musterschüler“, zeigten sich von der Zielstrebigkeit, die er an den Tag legte, beeindruckt. Ob er sich vorstellen kann, wie es zu solch bleibendem Eindruck kam? „Es liegt daran, dass ich weitergemacht habe, trotz sprachlicher Probleme. Ich habe gekämpft. Ich habe nicht aufgegeben.“

Ohne ein wenig Kampfgeist wäre es wohl auch nicht gegangen. Denn leicht war es für den sechsfachen Familienvater in der Tat nicht immer, Familie, Schule und bisweilen noch Arbeit unter einen Hut zu bringen. Und während des Jurastudiums, für das er „erstaunlich schnell“ einen Platz an der WWU bekommen hatte und das er im Juni 2007 erfolgreich abschließen konnte, wurde es nicht leichter. Zeitweise hätte die Familie schon unter der Doppelbelastung gelitten, räumt er heute ein. „Aber wir haben es zusammen hingekriegt. Ich habe meine Arbeit eingeteilt.“

Die Affinität zu Rechtswissenschaften entsprang wohl auch jener kämpferischen Haltung, sich Widerständen zum Trotz zu behaupten. Bereits während der Zeit in der

Textilfirma, ja gerade in dieser Zeit, hatte Serhat Atalan wie er sagt „das Bedürfnis, die gesetzliche Lage kennen zu lernen“. Was zunächst in Form eines vagen Wunsches Gestalt annahm, kristallisierte sich im Laufe der Zeit zu einem fest umrissenen Ziel heraus, das dank des eigenen Durchhaltevermögens auf der einen, des breit gefächerten Weiterbildungsangebots auf der anderen Seite schließlich realisiert werden konnte.

Für seine Kinder wünscht sich der Rechtsreferendar gleichwohl, dass sie in ihre berufliche Zukunft möglichst auf dem ersten Bildungsweg starten. Das sei einfacher und spare Zeit. Was das Lernen angeht, setze er sie daher „manchmal schon ein bisschen unter Druck“, gesteht er.

All jenen, die das reguläre Schulalter bereits überschritten, ihre Zukunftsplanung im Hinblick auf das eigene Potenzial jedoch noch nicht abgeschlossen haben, könne er indes nur empfehlen, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. Gut denkbar, dass der zweite Bildungsweg auch für sie noch einige überraschende Wendungen bereithält.

**Es liegt daran,  
dass ich  
weitergemacht habe,  
trotz sprachlicher  
Probleme**

”

Serhat Atalan



Serhat Atalan ist über den zweiten Bildungsweg zum Juristen aufgestiegen.

Foto: Johanna Macher



Zusammen mit anderen, die sich weiterbilden wollten, besuchte Serhat Atalan (links) das Abendgymnasium.

Foto: privat